

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 3: Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich

Artikel: Projektwettbewerb Zentrumsüberbauung Zollikerberg, 1992 :
Architekten Jean-Pierre Dürig, Philippe Rämi

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

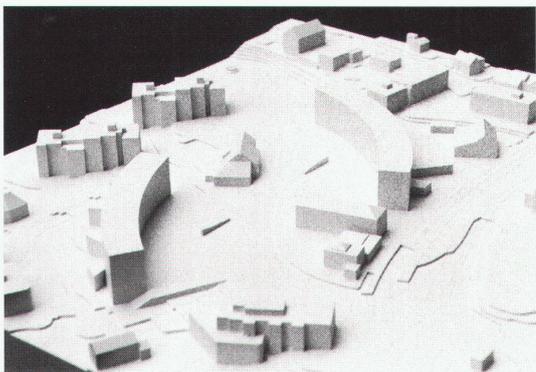
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

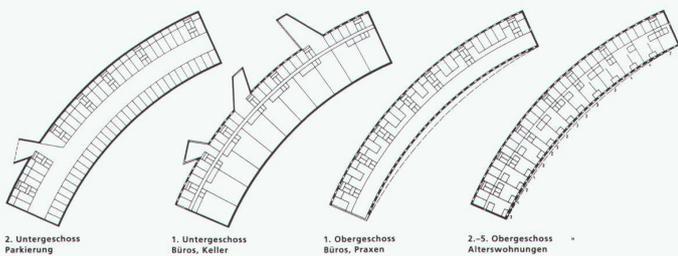
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projektwettbewerb Zentrumsüberbauung Zollikerberg, 1992

Architekten: Jean-Pierre Dürig, Philippe Rami, Zürich



Projektwettbewerb Zentrumsüberbauung Zollikerberg, 1992
 ■ Projet de concours pour le centre de Zollikerberg, 1992
 ■ Competition project for the Center of Zollikerberg, 1992



2. Untergeschoss
Parkierung

1. Untergeschoss
Büros, Keller

1. Obergeschoss
Büros, Praxen

2.-5. Obergeschoss
Alterswohnungen



2.-5. Obergeschoss
Alterswohnungen



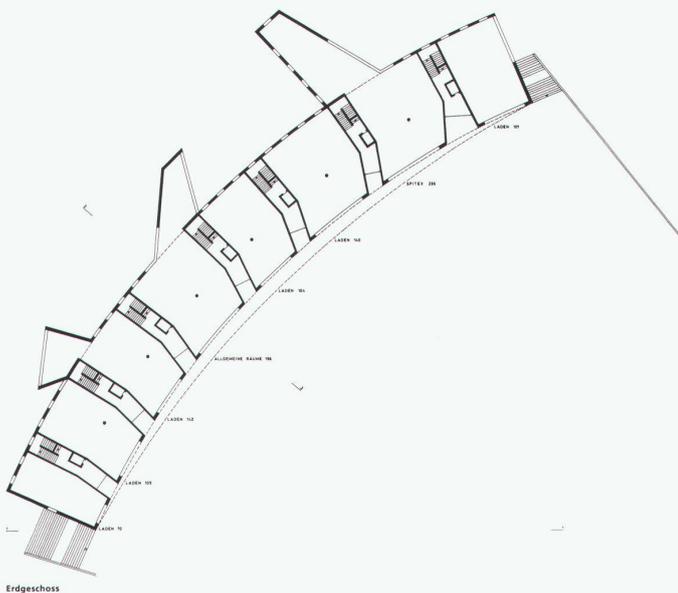
1. Obergeschoss
Büros, Praxen



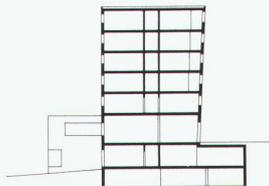
1. Untergeschoss
Büros, Keller



2. Untergeschoss
Parkierung



Erdgeschoss



Modellaufnahme
 Vue de la maquette
 Model photo

Gebäude A: Grundrisse, Ansicht und
 Schnitte
 ■ Bâtiment A: plans, élévation et
 coupes
 ■ Building A: ground-plan, elevation
 and sections

Die für das Zentrum vorgesehene Nutzung besteht zur Hauptsache aus Wohnungen, Läden und Büros. Die öffentlichen Nutzungen sind quantitativ unbedeutend. Die Bildung eines «Zentrums» muss deshalb vor allem über die Gewichtung des Aussenraumes erfolgen.

Die Grundstücke liegen abseits der Hauptstrasse und sind von dieser nur über die Binzstrasse erreichbar. Der Bezug Dorfzentrum-Hauptstrasse wird über die Grösse, die Form und die gegenseitige Lage der beiden Gebäude hergestellt.

Wir verstehen das Zentrum nicht in erster Linie als Einkaufszentrum, sondern in Übereinstimmung mit der Struktur und der Nutzung als öffentlichen Aussenraum. Dieser Raum wird primär gebildet durch zwei einander zugewandte, gekrümmte Gebäude. Diese sechsgeschossigen Bauten beziehen in spielerischer und logischer Art alle umliegenden Gebäude in die Zentrumsbildung ein.

Die ursprünglich trennende Strasse führt durch den Platz, die grossen Aussenräume überspielen das Fehlen von prägnanten öffentlichen Nutzungen, und die heterogene Dorfstruktur wird zu einem ausgewogenen Ensemble ergänzt.

Die sechsgeschossige Bauweise ermöglicht trotz hoher Ausnutzung grosszügige Aussenräume, die bewirken, dass das «Dorfzentrum» auch von der Hauptstrasse aus als solches erkennbar ist. Die verschiedenen eingeschossigen Anbauten verbinden die Hauptgebäude auf der Rückseite mit der bestehenden Gebäudestruktur. Die Platzseiten bleiben leer und dienen als Markt-, Spiel- und Festplätze. Die Plätze sind mit Brunnen und Sitzgelegenheiten möbliert.

Der Aufbau der Gebäude ist konventionell. Im Erdgeschoss sind Läden und Nutzungen mit öffentlichem Charakter (Spitex, Cafeteria, Mehrzweckräume) vorgesehen. Im ersten Obergeschoss schlagen wir Büros und Praxen vor, darüber liegen die Wohnungen. Diese sind nordsüdorientiert, der Wintergarten ist in das Gebäude eingezogen. Pro Geschoss und Treppenhaus sind zwei Wohnungen angeordnet.

Die in Massivbauweise erstellten Rohbauten werden verputzt und weiss gestrichen. Die Sockel und die Bodenbeläge des Platzes sind aus Naturstein.

J.-P. D., Ph.D.